

MORDANSCHLAG AUF RUDI DUTSCHKE!

Mord und Terror, das ist die Folge der Proggromhetze, die nicht nur aus dem Hause Springer kommt, sondern von der Politik der Großen Koalition in Bonn angeheizt wird.

Der Mordanschlag war nur möglich in dem politischen Klima, das in der Bundesrepublik und West-Berlin von den Herrschenden geschaffen wurde.

Die Toten, die unzähligen Opfer auf Seiten der Arbeiterbewegung beweisen: Mord und Terror kommen immer nur von rechts.

Von Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Ernst Thälmann, Rudi Breitscheid und die unzähligen Opfer der Nazi-Gewaltherrschaft führt ein gerader Weg dieses rechten Terrors zu Rudi Dutschke.

DER FEIND STEHT RECHTS!

Der Arbeiter Philipp Müller und der Student Benno Ohnesorg - beide von Polizisten erschossen - sind die ersten Opfer aus den Reihen der außerparlamentarischen Opposition.

Jetzt folgte der Mordanschlag auf Rudi Dutschke.

Schließen wir die Einheitsfront gegen den Neo-Faschismus in der Bundesrepublik!

Der 1. Mai 1968 muß im Zeichen dieser Einheitsfront stehen.

Demonstrieren wir gegen Mord und Terror.

Demonstrieren wir für Demokratie, Freiheit und soziale Gerechtigkeit.

Heraus zur Demonstration am 30. April um 18 Uhr am Barmbeker Bahnhof!

Kommt zur Kundgebung um 19 Uhr auf dem Goldbekplatz.

SOZIALISTISCHES ZENTRUM HAMBURG

Verantwortlich: W. Franke, Hamburg - Eigendruck